

Waldbrände in Schweden

Särna/Hannover/Gifhorn. Die Lage des Waldbrandes in Schweden verändert sich nur gering. Viele Bemühungen der Einsatzkräfte gestalten sich schwierig, sodass nach neuen Taktiken gesucht wird.

Am Mittwoch entschloss sich die schwedische Einsatzleitung zusammen mit der schwedischen Luftwaffe, eine neue Vorgehensweise auszuprobieren.

Jeder der schon einmal die Brandschutzerziehung durchlaufen hat, der erinnert sich, die Kerze auf dem Experimentiertische wird mittels eines Glaskolbens der Sauerstoff entzogen und das Feuer geht aus. Aber auch der legendäre Paul Neal Adair bekämpfte Brände im Jahre 1962 bereits mit mehr als 300 Kilogramm Sprengstoff und blies damit das Feuer aus.

Nach diesem Prinzip will man nun zumindest Teile der Waldbrände eindämmen. Man kann zwar keinen Deckel auf Schweden machen, doch bei einem gezielten Bombenabwurf einer etwa 270 kg-Bombe entsteht bei der Bombenexplosion einen Druckwelle und ein Bereich, der kurzfristig keinen Sauerstoff mehr bekommt. Der errechnete sauerstofffreie/sauerstoffarme Bereich soll 100 m im Durchmesser umfassen.

Um die Einsatzkräfte nicht zu gefährden, werden diese aus dem Abwurfbereich soweit zurückgezogen, dass absolute Sicherheit besteht.

Nach Meldungen von Reuters und dpa wurden am Mittwoch zwei Bomben abgeworfen und man hat sofort nach dem Abwurf mit der Ergebnisanalyse begonnen. Ferner wurden die Probeabwürfe über ein brennendes Militärgelände vorgenommen und damit wurde eine Gefährdung der Bevölkerung ausgeschlossen.

Neben der schlechten Nachricht vom Mittwoch, die Anzahl der Brände stieg wieder auf 40 Einsatzstellen, folgte auch eine positive, am Wochenende soll es regnen und damit die Einsatzkräfte unterstützen.

Neben den kommunalen Feuerwehren bieten sich jetzt auch kommerzielle Brandschutzeinheiten an.

So stellte sich jetzt die „Professional Private Wildland Fire-Gemeinschaft“ aus den USA vor.

Die Professional Private Wildland Fire-Gemeinschaft arbeitet mit ihren Agenturpartnern gegen den Kampf gegen Waldbrände im Westen.

MILL CITY, Ore., 24. Juli 2018 (Newswire.com) - Über 3.500 professionelle private Feuerwehrleute von Mitgliedsunternehmen der National Wildfire Suppression Association sind derzeit an den Feuerlinien im Westen und helfen unseren Agenturpartnern während dieser explosiven Feuersaison. Diese Leute sind oft die unsichtbaren Helden auf den Linien, die Ressourcen zur Verfügung stellen, um die Agenturarbeitskräfte zu ergänzen.

„Unsere Leute sind die“ Stiefel auf dem Boden „, sagte Rick Dice, Präsident der National Wildfire Suppression Association. „Wir sind professionell ausgebildet, um in den rauen Umgebungen zu arbeiten, in denen Waldbrände bekämpft werden, und wir nehmen diese Rolle ernst.“

Die professionelle private Waldbrandindustrie spielt eine wichtige Rolle bei der Ergänzung der „Die private Industrie stellt bis zu 40 % aller verfügbaren Ressourcen im Kampf gegen Waldbrände und bis zu 90 % aller verwendeten schweren Maschinen zur Verfügung“, sagte Deborah Miley, NWSA Geschäftsführer. „Unsere Leute sind in ihrem Beruf hoch qualifiziert.“

Die Feuerwehr in der Professional Wildland Fire Services hat ein Interesse daran, unsere Wälder und die angrenzenden Städte zu schützen, da viele von ihnen in diesen Umgebungen arbeiten und leben.

Die National Wildfire Suppression Association wurde 1991 gegründet und hat derzeit 245 Mitgliedsunternehmen in den Vereinigten Staaten, die Ressourcen im Auftrag der Brandschutzbehörden bereitstellen. Während der Hochsaison können wir bis zu 7.500 ausgebildete Feuerwehrleute und eine beträchtliche Menge Ausrüstung im Kampf bereitstellen, um unsere Gemeinden und natürlichen Ressourcen zu schützen.

Text: Debbie Miley, Executive Director, NWSA

Aber auch in Schweden gibt oder gab es solche Einheiten. Auf den RESCUE DAYS in Gelder, 2013, stellte sich eine Vereinigung von schwedischen Brandbekämpfern mit ihrer kommerziellen Einsatzeinheit vor.

Text: Horst-Dieter Scholz